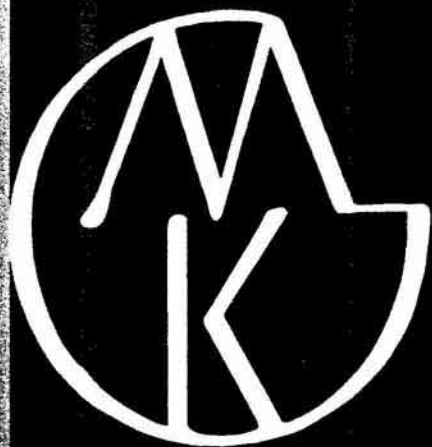


Festschrift - Bad Leonfelden, Ob.-öst.

Mühlviertler Heimatblätter



1962 - Jgg. II

5/6

INHALT

	Seite
Dipl. Ing. Siegfried Schumann: Das neue Kurhaus	4
Alfred Höß: Lebensbilder verdienter Leonfeldener Bürger	8
Josef Viktor Stummer: Sommerhitze	10
Wolfgang Dobsberger: Kulturelle Tätigkeit in Leonfelden	12
Die Mühlviertler Sparkassen im Dienste des Wiederaufbaues	12
Prof. Dr. P. Benno Hofer: Aus der Geschichte des Marktes Leonfelden	13
Steff Steiner: In's Mühlviertl	21
Prof. Josef Wagner: Franzensbad bei Leonfelden	30
Rudolf Pfann: Gastronomischer Spaziergang durch Bad Leonfelden	35
Olfried Kastner: Matthäus Fellinger — ein Mitglied der Mühlviertler Künstlergilde	46



Moor- und Kneippkuranstalt

MÜHLVIERTLER HEIMATBLÄTTER

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Wirtschaft und Heimatpflege.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Mühlviertler Künstlergilde im Oö. Volksbildungswerk, Linz-Urfahr, Wischerstraße 14, Tel. 31 93 62. Schriftleiter und für den Inhalt verantwortlich: Rudolf Pfann, Linz-Urfahr, Resselstraße 9, Tel. 31 89 62. Konto 11.352 Allgemeine Sparkasse Linz. Druck: Amon & Co., Linz, Beethovenstraße 27.

Steff Steiner:

In's Mühlviertl

In's Mühlviertl roas'n,
Das müaß'n dö Leut,
Dö unz'fried'n sänd
Und dö gar nix mehr g'freut —
Denàn Italien z' hoab is
Und z' teu umädum,
Denàn z' windi is 's Hochland
Und z' fäd is dö Stub'm.

Dö Mühlviertlà Mugln
Sänd nettà grad recht,
Daß 's à Müadà, a Steiffà
Däkräxln nuh mecht.
Rundumà dà Wald,
In dà Wiesn dà Bach —
Da schiaßn den Fischerln
D' Forell'n lusti nach!
Für d' Jägà gibts Fux dort
Und Goaß'n und Böck
Und Hahnà und Hasen
Und àh Wü(!)dsäu in' Gsteck.

Für d' Weibslaut blüah'n Bleamàn
Rundum nettà gnuà,
Nöt z' hoch und nöt z' toif,
Du kimmst überall dazua,
Und Schwämmerl, ja mein!
Wia d' Stoaà so vü(!),
Dö findt mà ganze Hauffn
Dort, wann mà nur wü(!) —
Und dö Börstaudn sänd reich,
Ja, dàß sie 's kàm tragn;
Da hast 's Bitscherl voll bal(d),
Und du brauchst dih nöt z' plag'n.



Warte auf dem Sternstein (1125 m)

Dann gibt's G'sundmachawässerrl,
Dö 's Podàgrà heil'n
Und windstülle Plätzerl
Zàn länger Vaweiln. —
Ja und bad'n kinnts àh
In dà Rodl, in dà Aist,
Wo 's seicht is, wo 's toif is,
Wo 's Wü(!)dwässerrl reißt. —
Unsà Wintà is z' kalt nôt,
Dà Summà nôt z' hoab.
Schau nimmà lang zua,
Mach dih heunt nuh àf d' Roas!

henden Wandergeistlichen, der durch seinen Lebenswandel großes Ärgernis gab.

Die Fronleichnamsprozession wurde auf Anordnung des Landeshauptmannes Löbl in Leonfelden 1602 zum ersten Male wieder abgehalten, aber nur die Weber- und Schneiderzunft hatte daran teilgenommen. In der Schule konnte trotz aller Bemühungen der protestantische Katechismus nicht verdrängt werden. Die geringen Erfolge, die man in der katholischen Religionserneuerung nach dem zweiten Bauernkrieg vielfach unter äußerem Druck erzielt hatte, wurden durch die Freigabe des Augsburger Bekenntnisses wieder zunichte gemacht. Den Pfarrern wurden von der Gemeinde größte Schwierigkeiten bereitet. Der Schulmeister

hielt in der Spitalkirche Predigt und Kinderlehre. Die Pfarre, die seit 1618 unbesetzt war, versorgte der Pastor Johann Braun, der einen geregelten protestantischen Gottesdienst im Rathaus einrichtete. Pastor Braun mußte 1621 auf Befehl des Statthalters Herberstorff entfernt werden. Die Leonfeldner hielten aber mit unverminderter Stärke an der lutherischen Lehre fest und riefen Prädikanten aus den Nachbarorten in den Markt, die alle Sonntage vor einem großen Zuhörerkreis predigten.

Eine endgültige Besserung der katholischen Verhältnisse trat erst unter Pfarrer P. Ägid Gerl ein, der von 1641 — 1669 der Pfarre vorstand, der eifrig für die Bekehrung seiner Pfarrkinder wirkte. Die Rückführung zum